

Die Schule

Die Berufsfachschule für Logopädie wurde 1974 zeitgleich mit dem Werner Otto Institut gegründet und blickt unter allen Berufsfachschulen für Logopädie in Hamburg auf die längste Erfahrung zurück. Die Berufsfachschule ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie e.V. (BDSL), nimmt regelmäßig an der freiwilligen Qualitätskontrolle durch ein vom Deutschen Berufsverband für Logopädie (dbl) beauftragtes Institut teil und verfügt über das Qualitätssiegel dbl. Das Kollegium setzt sich aus

zehn Lehrlogopädinnen und einer ärztlichen Leitung zusammen. Alle Lehrkräfte sind hochspezialisiert. Regelmäßige Fortbildungen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen gehören zu unserem Selbstverständnis.

Die Schüler werden in drei Kursen mit jeweils 20 Teilnehmern unterrichtet. Nach bestandener Prüfung verlassen sie unsere Schule als staatlich anerkannte Logopädinnen und Logopäden. Ausbildungsbeginn ist jeweils im Oktober.

Weitere aktuelle Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

www.bfl-hamburg.de



Berufsfachschule für Logopädie im Werner Otto Institut

**Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf
gemeinnützige GmbH**

Bodelschwinghstraße 23 · 22337 Hamburg

Telefon: 040. 50 77 31 51 (Sekretariat)

Fax: 040. 50 77 32 11

info@bfl-hamburg.de

www.bfl-hamburg.de

www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de



So erreichen Sie uns:
Mit der U1 bis „Sengelmannstraße“ oder der S1 bis „Ohlsdorf“ und dann mit der Buslinie 179 bis zur Haltestelle „Alsterdorf Straße/Übersee-Kolleg“ oder „Stiftung Alsterdorf“.

Berufsziel Logopädie



**Berufsfachschule
für Logopädie**

im Werner Otto Institut

Logopädie – was ist das?

Die Logopädie gehört zu den medizinischen Berufen. Die Aufgaben der Logopädinnen und Logopäden besteht in der Diagnostik und Therapie von Kommunikationsstörungen

stimm-, sprach-,
sprech- und hörschädigter Menschen. Sie beinhaltet auch die Beratung der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen und Eltern.



Die Behandlung

Am häufigsten behandeln Logopäden Menschen mit Störungen

- der Sprache (z.B. Sprachentwicklungsstörungen oder nach Schlaganfall)
- des Sprechens (z.B. Stottern)
- des Schluckens
- der Stimme (z.B. Heiserkeit)
- des Gehörs.

Von solchen Kommunikationsstörungen können Menschen aller Altersgruppen vom Säugling bis ins hohe Alter betroffen sein.



Die Ausbildung

Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Sie ist durch eine gesetzliche Ausbildungs- und Prüfungsordnung (LogAPrO) bundeseinheitlich geregelt und wird mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Die Mehrzahl der Auszubildenden beginnt die Ausbildung nach dem Abitur oder der Mittleren Reife und einer abgeschlossenen Berufsausbildung.

Eine besondere Bedeutung liegt auf der Verzahnung des theoretischen Unterrichts und der praktischen Ausbildung. So behandeln die Schülerinnen und Schüler bereits im 2. Semester unter Anleitung der Lehrlogopädinnen in der Schule eigenständig Patienten.



Die Ausbildungsinhalte

Der theoretische und praktische Unterricht

- Anatomie • Audiologie und Pädaudiologie
- Elektro- und Hörgeräteakustik • Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde • Kieferorthopädie und -chirurgie • Linguistik • Logopädie • Neurologie und Psychiatrie • Pädagogik • Pädiatrie und Neuropädiatrie • Pathologie • Phonetik
- Phoniatrie • Physiologie • Psychologie (einschließlich Selbsterfahrung) und klinische Psychologie • Sonderpädagogik • Soziologie
- Sprecherziehung • Stimmbildung.

Die praktische Ausbildung

Hospitationen in • Kliniken • Praxen für Logopädie • anderen fachbezogenen Bereichen
sowie • Übungen zur Befunderhebung und Therapieplanung • Therapie unter fachlicher Anleitung.

Die Berufssituation

Logopädinnen und Logopäden sind in klinischen Einrichtungen tätig, beispielsweise an Universitätskliniken, Fachkliniken für Hör-, Stimm- und Sprachkrankheiten, an Fachabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, in der Neurologie, der Pädiatrie oder Kinderpsychiatrie sowie in speziellen Rehabilitationseinrichtungen und in Gesundheitsämtern. Weiterhin arbeiten Logopäden in Kindertagesstätten (besonders für hör- und sprachgestörte Kinder), im Frühförderbereich oder in Erziehungsberatungsstellen. In den Berufsfachschulen für Logopädie können sie als Lehrlogopäden in der Ausbildung tätig sein. Die meisten Logopäden sind in freier Praxis selbstständig niedergelassen oder aber angestellt.

Das Studium der Logopädie

Seit 2011 kooperiert die Berufsfachschule für Logopädie mit der MSH Medical School Hamburg, Fachhochschule für Gesundheit und Medizin. Diese ermöglicht den Teilnehmern ab dem 3. Semester parallel zur Ausbildung zu studieren. Nach der staatlichen Abschlussprüfung an der Berufsfachschule erhält man nach weiteren drei Semestern an der MSH mit der erfolgreichen Beendigung des Studiums den international anerkannten akademischen Titel „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Dadurch eröffnen sich weitere Berufsfelder speziell in den Bereichen Beratung, Prävention und Gerontologie. Der weiterführende Masterstudiengang berechtigt zur Promotion.

www.medicalschool-hamburg.de

